

Madenburg – Letterbox

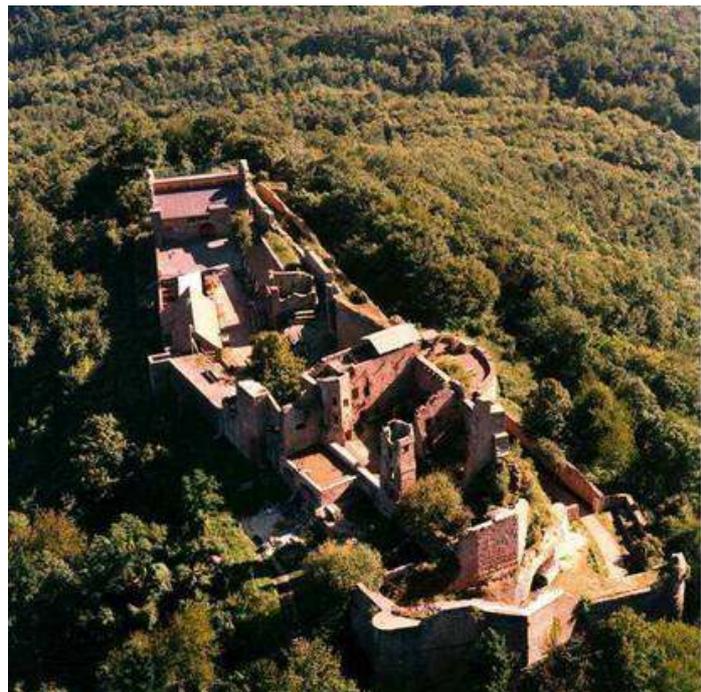
placed am 25. Februar 2007 durch: Die Wuffs

Start: Parkplatz Windhof bei Annweiler (Annweiler liegt an der B10 zwischen Landau in der Pfalz und Pirmasens). Die B 10 an der Ausfahrt Annweiler-West / Burg Trifels verlassen. Immer der Ausschilderung Richtung Burg Trifels folgen. (Vom Ortsausgangsschild bis zum Parkplatz sind es ca. 5 km / Parkplatz nach der Kletterhütte).
Schwierigkeit: mittel, **Länge:** ca. 10 km (4 - 5 h)
Der Weg führt teilweise querfeldein und ist mit Kletterpartien versehen – (Bergsteigerausrüstung wird aber auf keinen Fall benötigt). Vierbeinige Begleiter schaffen den Weg locker.



Topographische Karte 1:25000“Annweiler am Trifels“, Kompass und feste Wanderschuhe sind ein Muß.

Die vermutlich im 11. Jahrhundert als Parthenopolis erbaute (Parthenon/griechisch = Jungfrauengemach, Poli/ griechisch = Burg, Stadt) Madenburg ist eine der größten Burgen der Pfalz. Erwähnung findet sie im 12. Jahrhundert als Marienburg; zu dieser Zeit ist sie im Besitz des deutschen Reiches. Anfang des 13. Jahrhundert wurde sie als kaiserliches Lehen an die Grafen von Leiningen vergeben. Mitte des 14. Jahrhundert wurde sie – wie viele andere Burgen auch- sog. Ganerbenburg, d.h. die Besitz- bzw.



Eigentumsverhältnisse fielen aufgrund von Erbnachfolge, aber auch Verpfändung bzw. Verlehnung auseinander.

Bekannte Besitzer waren u.a die Sickinger und die Fleckensteiner. Friedrich von Fleckenstein zu Madenburg nahm auf der Burg ab 1456 Wohnsitz. Da dieser sich auf die „falsche“ Seite geschlagen und gegen den pfälzischen Kurfürsten gewandt hatte, musste er 1470 die Einnahme der Burg durch die pfälzischen Truppen hinnehmen, Danach hatte die Burg – nunmehr aufgrund Kauf- verschiedene Eigentümer, zuletzt ab 1516 den Bischof von Speyer, dem sie als Renaissanceschloss diente.

In den Bauernkriegen wurde die Madenburg 1525 niedergebrannt und danach durch Philipp von Flörsheim wieder aufgebaut; sein Wappen ist über dem

Eingang des nach ihm benannten Philippsbaus noch gut erhalten sichtbar.
1552 brandschatzte der Markgraf von Brandenburg die Burg; in der Folgezeit wurde sie von den Bischöfen von Speyer als Nebenresidenz genutzt und weiter ausgebaut. Trotz ihrer inzwischen erheblichen Wehrkraft gelang französischen Truppen 1689 die endgültige Zerstörung der Burganlage.
1870 hat sich der Madenburgverein der Burgruine angenommen. Seitdem wurden intensive Restaurierungsmaßnahmen an den erhaltenen, beeindruckenden Burgteilen durchgeführt.

Öffnungszeiten der Burg und Burgschänke:

Nov.- Mrz: 12:00-16:00 Uhr Ruhetag: Montag + Dienstag

Apr.- Okt.: 10:00-18:00 Uhr Ruhetag: Montag

(An Ruhetagen ist die Burg ebenfalls geschlossen !!!)

Telefonnummer für Fragen zur Öffnungszeiten bei Fam. Buchwald: 06345/7110

Doch nun genug der Kultur, gilt es doch eine gut versteckte Box zu finden.

Am Parkplatz Windhof findet ihr ein Kreuz. Die ersten beiden Ziffern des Errichtungsjahrs ergeben **A**

Vom Parkplatz folgt ihr dem Wanderzeichen gelber Streifen bzw. weißer Streifen mit schwarzem Punkt. Los geht's gegenüber der Holzschnitzerhütte. Die Richtung ist, wie sollte es anders sein, „Madenburg“. An der ersten Kreuzung folgt dem Weg links (immer Richtung Madenburg).

Nach einer großen Kreuzung steht linker Hand ein Felsen mit der Aufschrift „Cramer Pfad“. Die dazugehörige Jahreszahl ist **B**

Nach insgesamt ca. 30 min. unverzagter Wanderlust liegt linker Hand wieder ein Felsen. Diesmal lautet die Aufschrift „Loogfels“. Von der darunter befindlichen Inschrift benötigen wir das erste Wort. Die Buchstaben umgewandelt als Zahlen (A=1, B=2, usw.) und daraus die Summe gebildet ist **C**
Der kleine Pfad nach oben führt Euch zum Loogfels. Nach wenigen Metern steht rechter Hand ein Grenzstein. Die Zahl auf der östlichen Seite ist **D**
Nutzt die Bank etwas zum ausruhen, es geht steil weiter.... Über dem Fahrweg hinweg hoch zum Felsen.

Oben am Felsen angekommen, genießt etwas die Aussicht und die Kunst.

Mitten auf dem Felsen befindet sich ein großes X. Stellt Euch direkt darauf und peilt in $(C \text{ minus Quersumme von } B) = \text{-----}^\circ$. Sc haut in diese Richtung und findet kurz vor dem Abgrund eine Zahl und einen Buchstaben im Felsen. Die Zahl ist **E**

Vom Felsen geht's weiter Richtung $(2xC)+(2xA) = \text{-----}^\circ$ (bergauf) an Grenzsteinen vorbei. Am dritten Grenzstein peilt in $(D+E) - 40 = \text{-----}^\circ$ und folgt dem Fahrweg in dieser Richtung. Nach dem 2. Ansitz (in der darauf folgenden Linkskurve) seht ihr rechts, in $(D+E) - 40 = \text{-----}^\circ$ große Felsbrocken im Wald liegen. Ab jetzt wird das Gelände sehr gewagt. Folgt dem winzigen „Pfad“ (links an den Felsen vorbei), verliert ab jetzt jedoch dabei nie eure angepeilte Richtung $(D+E) - 40 = \text{-----}^\circ$. Wenn alles stimmt, kommt ihr direkt (über zwei Fahrwege hinweg) am Parkplatz der Madenburg (hoffentlich heile) an.

Hier steht ein sog. „Pieta-Häuschen“. Was das ist? Macht euch schlau!

Wann wurde es errichtet? Jahreszahl = **F**

Wie viele Zeilen hat das Schild rechts neben der Tür? Anzahl Zeilen = **G**

Vom Häuschen folgt dem weißen Strich mit schwarzem Punkt zur Madenburg hinauf.

Seht euch etwas um und sucht folgende Punkte:

Wie viele Treppenstufen führen bis zum Eingang dieser Kammer?

Anzahl Stufen = **H**

Wann hielt der berühmte Journalist die Rede zur Demokratie auf der Madenburg?

Jahreszahl = **I**

Wie viele vollständig erhaltene Fenster sind in der ehemaligen Kapelle? Anzahl Fenster = **J**



Finde die Jahreszahl über dem Torbogen. Jahreszahl = **K**

Wie viele Kreuze enthält das Wappen neben der (Voll-) Eisentür?

Anzahl Kreuze = **L**

(Der Philippsbau und der dahinter liegende Teil der Anlage kann leider während der Wintermonate nicht besichtigt werden / wird daher auch nicht benötigt).

Wer mag, kann nach der Erkundung die Burgschänke stürmen. (Nächste Rastmöglichkeit fürs eigene Vesper folgt bald).

Nach dem Verlassen der Burg folgt dem Weg in Richtung (2 x C) = -----°.

Wenn ihr dann das Holzgeländer kurz vor dem Parkplatz rechts neben euch habt, steht schräg links (am Rande des Parkplatzes) ein Baum an dem ein „Einfahrt verboten“ Schild befestigt ist. Stellt Euch mit dem Rücken daran und peilt in (2 x C – G – J) = ----- ° einen Weg auf der anderen Seite des Parkplatzes mit „Durchfahrt verboten“ Schild an (Kurz hinter dem Schild sind links und rechts je ein Baum mit zwei aufgemalten weißen Ringen). Diesem Weg folgt Ihr. Nach ca. 30 m gabelt sich der Weg – haltet Euch rechts.

Für die immer noch oder schon wieder Hungrigen naht Hilfe in Form eines kleinen Rastplatzes (ca. 15-20min.). Nach einer kurzen Pause geht's weiter in Richtung (Quersumme von I = ----- mal 4) = -----°

Am Waldausgang geht es geradeaus (nach ca. 100m schaut doch mal zurück, Ihr könnt dann die Madenburg sehen) und geht den ersten Betonweg links hoch. (Ihr seht jetzt vor Euch den weißen Turm des Slevogthofs). An der 2. Kreuzung nun links bis zum Ende des Weges. Ihr stoßt auf einen Fahrweg, dem ihr nach links folgt. Marschieret am „Wasserpumpenhaus“ vorbei und folgt immer der Route 4 (nie nach links abdriften).

Rechter Hand seht ihr dann diesen auffallenden Baum :



Stellt Euch links daneben und peilt auf den Turm der Ruine Scharfenberg (Münz). Die Gradzahl ist **M**

Nun kommt die Vorbereitung zur Letterboxsuche:

Zum „Eichen“ der Schrittlänge:

Zwischen dem nächsten Schild „Wasserschutzgebiet“ (das zweite auf diesem Weg) und dem dritten Schild (steht mit dem Rücken zu euch) haben wir 52 Schritte gebraucht.

Sollte dies bei euch nicht zutreffen, tja, dann heißt es Trippeln oder Weitsprung.

Vor der nächsten Rechtskurve führt in ($M - 85$) =° ein Weg in den Wald. Folgt ihm bis zu einer Rechtskurve. Hier steht links eine „noch“ kleine, junge Buche. Von hier aus ($A + G + H$) = Schritte in ($M - 100$) =° bis zu einer abgebrochenen Tanne.

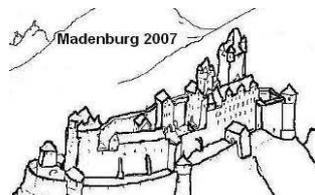
In ($D + E + H$) =° steht diesmal eine große Buche mit einem kleinen Nadelbaum am Stamm. Geht zu dieser.

Nun die (Quersumme von I plus G) = Schritte in ($I - K$) =° zu einer weiteren großen Buche.

Jetzt nur noch ($A - G - L$) = Schritte in ($M - 20$) =° zu einer Doppelbirke, an deren Wurzel Ihr unter Steinen, gut versteckt (evtl. gut bewacht ;-), die Letterbox findet.



Achtet beim Abstempeln auf andere Wanderer und tarnt die Box wieder in ihrem Versteck.



Rückweg:

Hangelt Euch den Berg hoch (Peilung ca. 200°) und schlagt Euch durch das Geäst hoch, bis ihr auf einen Fahrweg (Wanderweg Nr.12) stoßt, dem ihr nach rechts folgt. Immer der 12 folgen bis Ihr nach einiger Zeit auf eine Lichtung kommt, auf der links ein ziemlich markanter Felsblock ohne Inschrift steht.

Achtung, dort biegt der Weg Nr. 12 auf einen lauschigen, grasigen Waldpfad nach rechts ab (Beschilderung kommt erst später wieder, also hier nicht der Route 4 folgen !!!) Dieser Weg führt von hier, in ca. 10 min direkt zum Ausgangsparkplatz (bei der nächsten Weggabelung links, bergan halten, nicht Richtung Leinsweiler abbiegen)



A = -----

B = -----

C = -----

D = -----

E = -----

F = -----

G = -----

H = -----

I = -----

J = -----

K = -----

L = -----

M = -----